

11. Jahrestagung
Fachverband
Kulturmanagement



ARTS MANAGEMENT STUDENT CONFERENCE

Dokumentation

Kontaktinformationen

Nadine Schwalb

Institut für Kultur- und Medienmanagement
Große Bergstraße 264
22767 Hamburg

Nadine.Schwalb@hfmt-hamburg.de

<https://www.culture-conference-2018.de/>

<http://www.ams-conference.com/>

Das Projekt

Zum ersten Mal in der Geschichte des Fachverbands Kulturmanagement fand von Mittwoch, den 17. Januar bis Samstag, den 20. Januar 2018 die 11. Jahrestagung des Fachverbands Kulturmanagement in Hamburg statt. Austräger war das Institut für Kultur- und Medienmanagement an der Hochschule für Musik und Theater Hamburg. Die Konferenz stand unter dem Motto *Cultural Leadership und Innovation* und begeisterte etwa 150 KulturmanagerInnen aus dem In- und Ausland für sich.

Direkt im Anschluss fand – mit programmatischen Überschneidungen am Freitag – bis Sonntag, den 21. Januar 2018 die erste Arts Management Student Conference statt, zu der TeilnehmerInnen der Jahrestagung gleichermaßen eingeladen waren. Das Thema der Studierendenkonferenz schloss sich mit *Cultural Leadership & an International Perspective on Arts Management. Utopias for the Cultural Landscape of Tomorrow* an das Thema der Jahrestagung an. Hier trafen sich etwa 110 Studierende und Alumni.

Eindrücke von einer Diskussionsrunde im Forum der HfMT | Das AMSC-Conference-Closing | Gespräche unter Teilnehmenden



Das Programm: Mittwoch, 17. Januar 2018

Den Auftakt der Jahrestagung machte am Mittwoch das von Mitgliedern des Fachverbands Kulturmanagement organisierte Doktorandenkolloquium, in dem Promovenden ihre Forschungsvorhaben vorstellten und so nicht nur die Möglichkeit hatten, untereinander in Kontakt zu treten, sondern sich auch mit dem Fachpublikum auseinanderzusetzen.

Es folgte die offizielle Konferenzeröffnung mit Grußworten der Vizepräsidentin der HfMT Sabina Dhein und stellvertretend für den Vorstand des Fachverbands Kulturmanagement Volker Kirchberg. Leiter des Instituts für Kultur- und Medienmanagement Reinhard Flender und Leiter des Tagungsteams Martin Zierold begrüßten die Gäste und zuletzt lenkten Nadine Schwalb und Johannes Dam den Fokus auf die anstehende Studierendenkonferenz.

Zwei Keynote Vorträge rundeten den programmatischen Teil des Tages ab; darunter Andreas Reckwitz (Professor für Kultursoziologie an der Europa-Universität Viadrina Frankfurt/Oder), der mit theoretischem Input über „Die Gesellschaft der Singularitäten“ referierte und Amelie Deuffhard (Intendanz Kampnagel, Hamburg), die unter dem Titel „Zukunftsräume schaffen“ einen praktischen Einblick in ihre Arbeit gab und über die Bedeutung von offenen Möglichkeitsräumen für Kunst und Kultur, auch anhand ihrer eigenen Erfahrung in den Sophiensälen nach der Wende in Berlin sprach.

Bei der Welcome Reception im eindrucksvollen Fanny Hensel-Saal des Budge Palais bot sich zum Ausklang erstmals Raum für Networking und weiterführende Diskussionen unter den KonferenzteilnehmerInnen.

Sabina Dhein, Vizepräsidentin der HfMT | Reinhard Flender, Leiter des Instituts KMM | Key Note von Amelie Deuffhard | Welcome Reception



Das Programm: Donnerstag, 18. Januar 2018

Am Donnerstag machten Julian Stahl und Steven Walter (PODIUM Esslingen) den Anfang mit einer Keynote zu der Frage, wie wir alle die Zukunft von Kulturinstitutionen mitgestalten können. Es folgten drei Blöcke mit je drei parallel laufenden Streams zu verschiedenen Themengebieten, so zum Beispiel über Globalen Kulturaustausch oder auch Diversität.

Am Nachmittag stand das lange im Voraus geplante Diskussionspanel der Kulturpolitischen Gesellschaft Hamburg auf dem Programm. Leitende Hamburger Kulturakteure diskutierten in dem Gespräch über Herausforderungen in der Führung von Kulturbetrieben. Nicht nur TagungsteilnehmerInnen konnten diesem beiwohnen, sondern auch andere Interessierte; wodurch eine Öffnung der Tagung nach außen hin gelang. Auch am Nachmittag fanden verschiedene Panels statt. Unter anderem erzählte Pillai Madhavan aus Indien in seiner Präsentation „Unsuccessful Quotes“ eindrucksvoll sein Scheitern bei der Organisation des Covum Art Festivals. Seine bis ins Detail analysierten Fehler vor einem Publikum vorzutragen hinterließ viele der Zuhörer staunend und inspiriert zugleich.

Der zweite Konferenztag endete nicht ohne die Eindrücke des Tages gemeinsam beim Tagesabschluss zu reflektieren und Fragen zu notieren, für die weiteren Diskussionsbedarf festgestellt wurde.

Eindrücke von den verschiedenen Panels am Vormittag | Diskussionspanel der Kulturpolitischen Gesellschaft mit Gast Tina Heine



Das Programm: Freitag, 19. Januar 2018

War der deutschsprachige Fokus in den vorangegangenen Jahrestagungen immer ein Grund, dass es kaum zu einer internationalen Öffnung der Konferenz kam, so war der Freitag bewusst als englischsprachiger Tag geplant worden. Fanden zwar schon am Donnerstag vereinzelt englischsprachige Vorträge und Panels statt, so war der Freitag der ideale Auftakt, an dem Studierenden der Arts Management Student Conference ohne Deutschkenntnisse am Tagungsprogramm teilnehmen konnten.

Die Eröffnung der Arts Management Student Conference wurde interaktiv gestaltet. Studierende erarbeiteten umstrittene Ja- und Nein-Fragen, die sie im Laufe des Tages den anderen TeilnehmerInnen stellen würden. So wurde versucht, einen möglichst fließenden Übergang zwischen Jahrestagung und Studierendenkonferenz herzustellen.

Simon Kavanagh von den kaospilots aus Dänemark eröffnete anschließend mit einer Keynote zu „Cultivating Curiosity“ den Tag und griff einige der Impulse in dem Workshop später am Tag noch einmal auf. Es folgten parallel laufende Streams zu verschiedensten Themen rund um Cultural Leadership mit einem verstärkten Workshop-Fokus. Auch ein offenes Format am Nachmittag bot TeilnehmerInnen die Möglichkeit, Themen, die kaum oder noch gar nicht diskutiert worden waren, noch einmal in die Runde zu geben.

Beim gemeinsamen Konferenzclosing kamen nicht nur VertreterInnen aus der internationalen Kulturmanagementszene zur Sprache, sondern auch Studierende. So traten zuerst Dagmar Abfalter (Universität für Musik und Darstellende Künste Wien, Österreich), Alan Salzenstein (DePaul University Chicago, USA) und Steven Walter (PODIUM Esslingen) noch einmal auf die Bühne, um einen Rückblick auf die Konferenz, das Gelernte und auch einen Ausblick zu geben. Sie bezogen sich dabei auch auf die im Forum der Hochschule ausgehängten persönlichen Utopien der Beitragenden der Studierendenkonferenz. Daraufhin gaben drei Studierende aus verschiedenen kulturellen Hintergründen ihre am Vormittag erarbeiteten Fragen in die Runde der TeilnehmerInnen, woraufhin rege diskutiert wurde. Besonders die Frage „Is a common European Culture something to strive for?“ gab noch einmal viel Anlass für Gespräche unter allen Anwesenden.

Nach der Danksagung, in der auch die ZEIT-Stiftung Ebelin und Gerd Bucerius nochmals hervorgehoben wurde, stellte das Conference Dinner einen gelungenen Abschluss der Jahrestagung des Fachverbands Kulturmanagement und einen ebenso gelungenen Auftakt für die Arts Management Student Conference dar.

Der Workshop mit Simon Kavanagh am Nachmittag | Studierende berichten von Ihren Erfahrungen | Diskussion im Plenum



Das Programm: Samstag, 19. Januar 2018

Am Samstag begann die erste Arts Management Student Conference (AMSC) mit einer Keynote von Volker Kirchberg, Vorsitzender des Vorstands des Fachverbands Kulturmanagement, dem es mit seinem Vortrag „Managing Utopias in the Arts – Cultural Visions of Sustainable and Other Visionary Lifestyles“ gelang, eine Brücke zwischen der Jahrestagung des Fachverbands und der AMSC zu schlagen. Danach fanden planmäßig drei Study Visits zu ausgewählten Hamburger Kulturinstitutionen statt. Zwar offiziell Teil des Programms der Jahrestagung, entschlossen sich auch einige Studierende spontan, die Hamburger Kulturszene auf die Themen *Cultural Leadership und Innovation* unter die Lupe zu nehmen. Ein Study Visit führte die Interessierten zur Hamburg Kreativ Gesellschaft, ein weiterer auf Kampnagel, um eine Verbindung zu Amelie Deuffhards Vortrag am ersten Konferenztag herzustellen. In einem letzten – sehr stark nachgefragten – Study Visit wurden die Teilnehmenden durch die Elbphilharmonie geführt und hatten die Chance, mit Generalintendant Christoph Lieben-Seutter ins Gespräch zu kommen.

Nach einem Programmblock mit ausgewählten Proposals der Teilnehmenden der AMSC gab Sigrid Gareis einen weiteren inspirierenden Keynote Vortrag über die ideale Institution und schloss damit an Themen an, die bereits in Workshops am Vormittag diskutiert wurden. So zum Beispiel der Workshop „Break Out of Your Bubble“ zweier Studentinnen von der Universität Bologna, in dem Teilnehmende Visionen für Kulturinstitutionen und deren Aufbau entwickelten. Danach folgten weitere parallele Streams; so zum Beispiel zu den Themenblöcken Technologie und Diversität.

Der Abend klang mit einem kurzen Get-Together mit allen Studierenden aus, das abermals die Möglichkeit zum Kennenlernen bot.

Der Workshop „Break Out of Your Bubble“ | Ein Improvisations-Theater Workshop | Impressionen aus einem Vortrag



Das Programm: Sonntag, 20. Januar 2018

Der Sonntag, als letzter Konferenztag begann abermals mit einem Keynote Vortrag, diesmal von Jurriaan Cooman (Direktor des CULTURESCAPES Festival Basel, Schweiz), der die Studierenden mit seinen Erfahrungen inspirierte.

Es folgte mitunter ein Vortrag von Musikstudierenden der HfMT Hamburg, der einen von vielen Seiten gewünschten Einblick in die musikalische Arbeit der Hochschule für Musik und Theater bot.

Besonders am letzten Tagungstag war dem Tagungsteam in der Programmgestaltung ein offenes Format wichtig und wurde mithilfe von Prof. Dr. Martin Zierold am Sonntag Vormittag umgesetzt. TeilnehmerInnen entwickelten dabei ein Konzept, wie es in Zukunft für die KulturmanagerInnen von Morgen möglich sei, auch unter dem Jahr in Kontakt zu bleiben. Die Zukunftsvisionen konkretisierten sich dann am Nachmittag bei dem Workshop „The future of the AMSC“, bei dem festgelegt wurde, dass die zweite Arts Management Student Conference in der zweiten Januarwoche 2019 in Wien stattfinden wird.

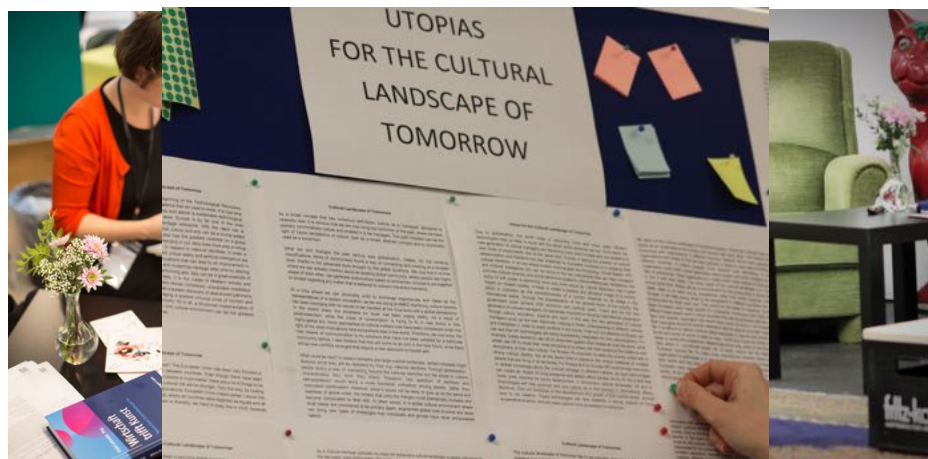


Jurriaan Cooman bei seinem Key Note Vortrag | Rege Diskussionen nach dem Vortrag | Musik Studierende der HfMT

Die Conference Lounge

Zentraler Info- aber auch Begegnungspunkt der Konferenz war die Conference Lounge, in der sich TeilnehmerInnen jederzeit mit Getränken und Snacks versorgen konnten. Dank der geliehenen Möbel von der *Hanseatischen Materialverwaltung* konnte dort eine Wohnzimmeratmosphäre hergestellt werden, die zum Verweilen einlud und Menschen miteinander ins Gespräch kommen ließ.

Um den Austausch zwischen TeilnehmerInnen der Jahrestagung und der Studierendenkonferenz zu begünstigen, wurden hier zudem die von allen Beitragenden der AMSC beigesteuerten Utopien für die Kulturlandschaft von Morgen ausgehängt und eine Möglichkeit zur Interaktion geboten. Der dortige Info-Desk war zu jeder Zeit mit Freiwilligen Studierenden aus dem 29. Präsenzzahrgang des Instituts für Kultur- und Medienmanagement besetzt, die sich tatkräftig für eine reibungslose Durchführung der Konferenz engagierten.



Networking Events

Gerahmt wurde die Konferenz durch mehrere gesellige Veranstaltungen, bei denen die TeilnehmerInnen in ungezwungener Atmosphäre ins Gespräch kommen konnten. Angefangen mit der Welcome Reception am Mittwoch über das Conference Dinner am Freitag, bis hin zum studentischen Get-Together am Samstag trug dies nicht nur zu einer positiven Grundstimmung unter den Teilnehmenden bei, sondern es entwickelten sich auch neue kulturelle Vorhaben unter den Teilnehmern.